

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel



Anzeigenpreis im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0,25 M., 1/2 S. 70.— M., 1/4 S. 39.— M., 1/8 S. 20.— M. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0,50 M., 1/2 S. 140.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/8 S. 40.— M. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1 S. (nur ungeteilt) 140.— M. Abrige Seiten: 1/2 S. 120.— M., 1/4 S. 65.— M., 1/8 S. 35.— M. Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) 280.— M. Abrige S.: 1/2 S. 240.— M., 1/4 S. 130.— M., 1/8 S. 70.— M. Bank: ADGA, Leipzig — Postsch.-Kto. 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 20 (N. 11).

Leipzig, Dienstag den 25. Januar 1927.

94. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind für die erste Umschlagseite des Börsenblattes umfangreiche Vorausbestellungen für das Jahr 1928 und sogar für das Jahr 1929 eingegangen. Bei einer sofortigen Annahme solcher Vorausbestellungen würde sich die Gefahr ergeben, daß später kommende, insbesondere auch Klein-Inserenten nicht mehr berücksichtigt werden können.

Der Ausschuß für das Börsenblatt hat daher folgende vorläufige Regelung beschlossen:

Die erste Umschlagseite des Börsenblattes wird jeweils am 1. Oktober nur für das nächstfolgende Jahr vergeben. Die vor diesem Termin eingehenden Bestellungen werden zurückgestellt; erst am 1. Oktober erfolgt die Annahme und nötigenfalls Reparierung nach Maßgabe der bis dahin vorliegenden Bestellungen. Bestellungen, die nach dem 1. Oktober eingehen, können nur insoweit Berücksichtigung finden, als die erste Umschlagseite noch zur Verfügung steht.

Diese Regelung findet erstmalig am 1. Oktober 1927 für das Jahr 1928 Anwendung. Schon jetzt vorliegende Vorausbestellungen, die von der Geschäftsstelle bereits bestätigt worden sind, werden von der neuen Regelung nicht berührt.

Inserat-Preisänderungen bleiben vorbehalten. Den vorgezeichneten Firmen steht jedoch das Rücktrittsrecht zu, sofern Preis-erhöhungen erfolgen, die 30% über den zur Zeit der Annahme geltenden Preis hinausgehen. Schadenersatzansprüche im Falle des Nichterscheinens des Börsenblattes können nicht geltend gemacht werden; auch erfolgt die Annahme der Vorausbestellungen nur unter den Bedingungen, die in den »Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes« enthalten sind. Danach bleibt Prüfung der Anzeigentexte und spätere Ablehnung der Aufnahme von Inseraten, sofern deren Inhalt für das Börsenblatt ungeeignet oder unzulässig ist, vorbehalten.

Leipzig, den 20. Januar 1927.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

### Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1925.

Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 12

vom 15. Dezember 1926, von Erich Koerner.

(Die entsprechende Statistik für das Jahr 1924 siehe Bbl. 1926, Nr. 27, 29 u. 31.)

#### Einleitung.

Die statistische Übersicht, die wir heute veröffentlichen, umfaßt 36 Länder (einige Kolonien nicht gerechnet) — eine recht beträchtliche Zahl, wenn wir nicht irren die höchste, die wir zu verzeichnen hatten, seit wir in jährlich wiederkehrenden Aufsätzen die Erzeugnisse der Geistesarbeit in den verschiedenen Staaten studieren. Allerdings sind eine große Anzahl unserer Angaben Bruchstücke und bilden keine Statistik im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern nur Bausteine für diejenigen, die sie, glücklicher

als wir, vielleicht bei einem Baue großen Stils verwenden können. In der Tat beschäftigt sich auch das Internationale Institut für geistige Zusammenarbeit mit der Statistik der Geistesarbeit. Von ihm kann man eine Zusammenstellung erwarten, wie sie uns unsere beschränkten Mittel nicht zu unternehmen gestatten. Im Pariser »Temps« vom 3. November 1926 wurde eine internationale Statistikerkonferenz angekündigt, die, einberufen von diesem Institut, versuchen soll, den Rahmen für eine Statistik der Geistesarbeit in den verschiedenen Ländern aufzustellen. Über dreißig Staaten haben die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme anerkannt. Wir begrüßen diese Anregung mit um so größerem Beifall, als wir sie selbst herbeigewünscht haben, wenn auch mit leisem Zweifel, den wir nun schnelligst fallen lassen.

In den Ländern, über die wir genügend unterrichtet sind, erreichte die literarische Produktion in den Jahren 1924 und 1925 die folgenden Zahlen:

Literarische Produktion im Jahre			
	1924	1925	
Bulgarien . . . . .	2472	2558	(+ 86)
Dänemark . . . . .	3606	3752	(+ 147)
Deutschland . . . . .	23082	31595	(+ 8513)
Estland . . . . .	799	768	(- 31)
Frankreich . . . . .	9403	14943	(+ 5540)
Großbritannien . . . . .	12706	13202	(+ 496)
Italien . . . . .	6321	5804	(- 517)
Lettland . . . . .	1536	1818	(+ 282)
Niederlande . . . . .	6123	6332	(+ 209)
Norwegen . . . . .	1160	1228	(+ 68)
Polen . . . . .	5138	5698	(+ 560)
Portugal . . . . .	1710	2021	(+ 311)
Schweden . . . . .	3058	3114	(+ 56)
Schweiz . . . . .	1610	1748	(+ 138)
Spanien . . . . .	1524	3031	(+ 1507)
Ungarn . . . . .	2065	2772	(+ 707)
Uruguay . . . . .	819	1066	(+ 247)
Bereinigste Staaten . . . . .	9012	9574	(+ 562)

Von achtzehn Ländern haben nur zwei eine Abnahme zu verzeichnen: Estland und Italien. In Estland ist sie unbedeutend (- 31), und in Italien ist die Statistik, wie wir sehen werden, seit dem Kriege unvollständig. Daher hält die allgemeine Steigerung in der Tätigkeit der Geistesarbeiter, die wir im vergangenen Jahre beobachteten, nicht nur an, sondern verstärkt sich sogar. Das beweisen namentlich die Ergebnisse Deutschlands und Frankreichs. Ob diesem Fortschritt Dauerhaftigkeit beschieden ist oder das Publikum alsbald in einen Zustand der Sättigung verfallen wird — wer will das wissen.

Bevor wir zur Besprechung der einzelnen Länder schreiten, müssen wir uns einer Dankeschuld gegenüber unserem unermüdeten Mitarbeiter Herrn Eduardo Navarro Salvador, Journalist und Statistiker in Madrid, entledigen, der uns Jahr für Jahr mit statistischen Nachrichten aus der ganzen Welt versorgt und die Grenzen seines Eifers und seines Wissens ohne Unterlaß erweitert. Wir wollen den Sammeleifer und die Gewissenhaftigkeit des Mannes nicht loben — ein würdiges Lob ist fast unmöglich —, den unser bedauernswerter Professor Ernst Röhlsberger, der ihn entdeckte, den »Mentor der Statistiker« nannte, aber Herrn Navarro Salvador hier wenigstens unseren ganz besonderen Dank aussprechen.